

d. 4.
17. Octobr 1664.

Ge. 53.

Index Contentorum

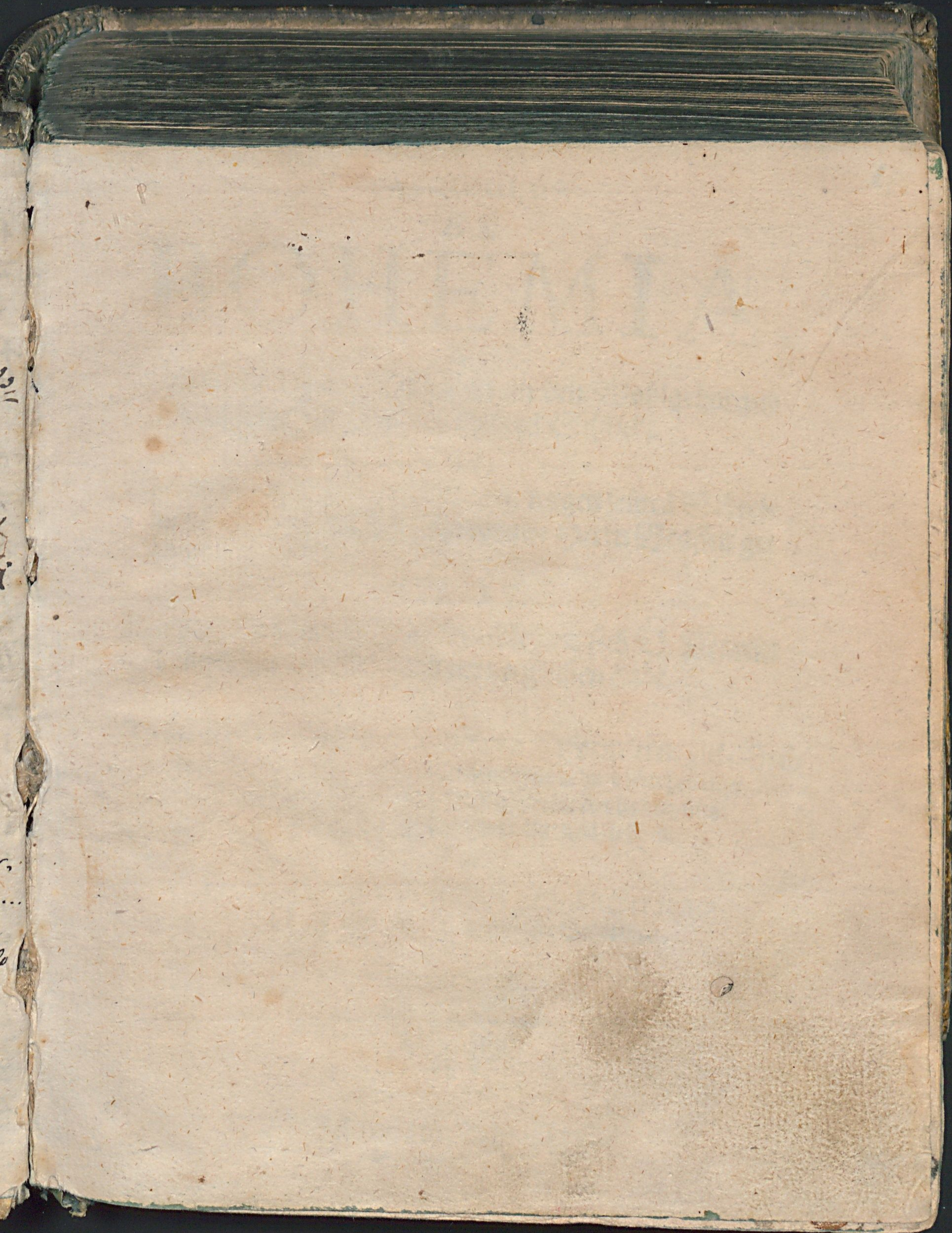
1. Fasciculus ex Dithmaria.
2. Ein brieft bey D. Henric in d' Dithmarische sachs. Rhyth.
3. Henric nach sundiger Beschlüßung in d' Catharische sachs.
4. In Historische beschreibung der untern Markgraviats obliqua
5. Copia Memoriæ des Tilly an Dithmar M. in d' Rats d' sachs. Markgraviats so hoch ansehnlich d' Rats besetzt.
6. Lampert Meißner in d' dithmarische Rhyth.
7. Des Kaisers in d' sachs. Mandat in d' Citade an Rantzau
8. Völligste Besetzung mit d' sachs. Rhyth.
9. Beschlüßung des Raths d' dithmarische Rhyth.
10. D' Rats Majestat in d' dithmarische Rhyth.
11. Schwedische Besetzung von dem meißel in d' sachs. Rhyth.
12. Völligste Besetzung von d' dithmarische Rhyth.
13. D' Rats Majestat in d' dithmarische Rhyth.
14. Merckwürdige Copie d' sachs. Rhyth.
15. Besetzung von d' dithmarische Rhyth.
16. D' Rats Besetzung d' sachs. Rhyth.
17. Besetzung von d' dithmarische Rhyth.
18. Besetzung d' sachs. Rhyth.
19. Besetzung d' sachs. Rhyth.
20. Besetzung d' sachs. Rhyth.
21. Besetzung d' sachs. Rhyth.
22. Besetzung d' sachs. Rhyth.
23. Besetzung d' sachs. Rhyth.
24. Besetzung d' sachs. Rhyth.
25. Besetzung d' sachs. Rhyth.

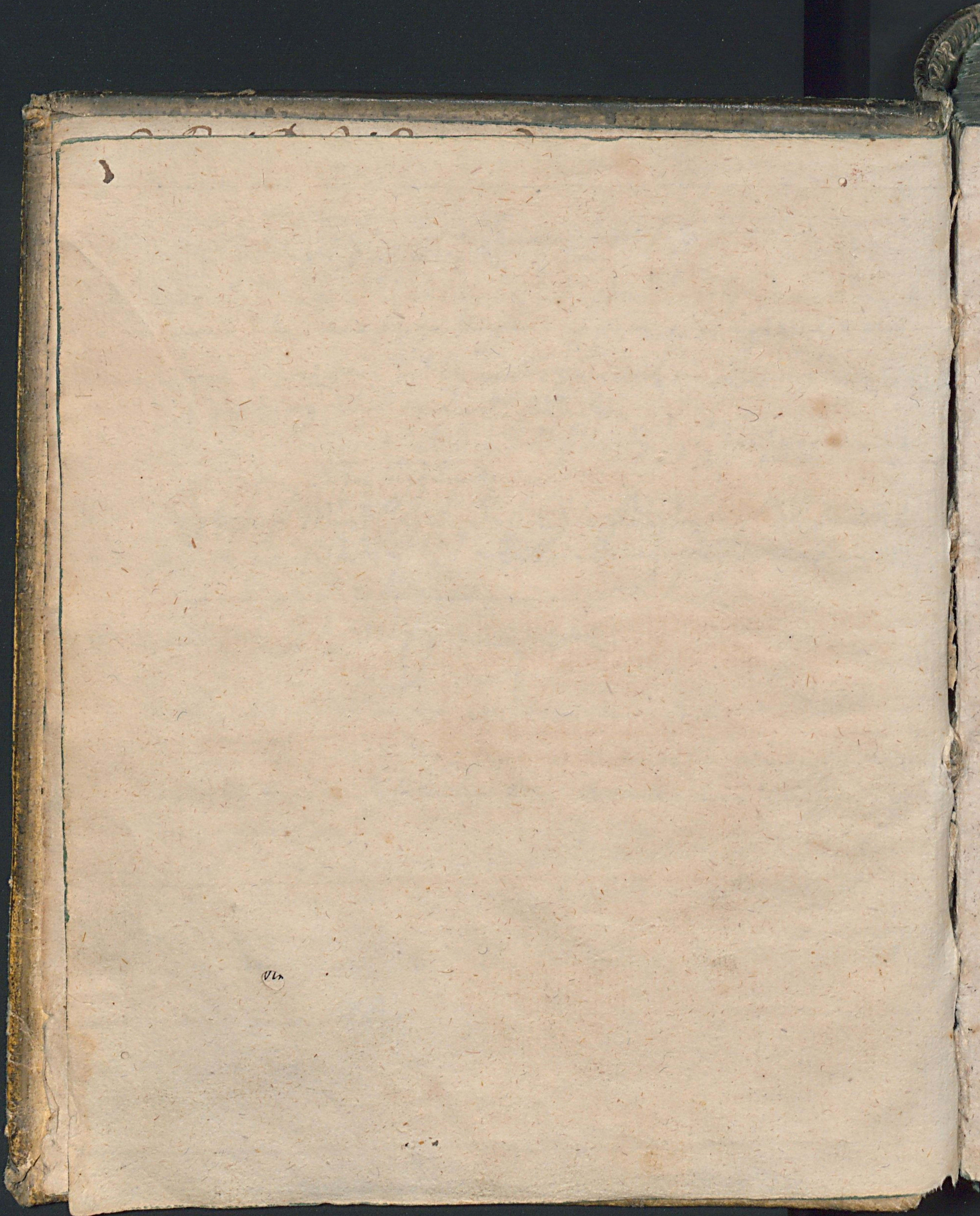
26. Janist Tag zu Regensburg 20 1613.
27. Johes bey dem Christoff von Jachss an die Stände
in der Oberpfalz. Churf. zu V. antwort.
28. Inß d'elichs Magalen Grotzsch.
29. Relation von der Arbeit die zu dem Jilß worden
durch den Landesherrn zu Regensburg. Ex VIII.
30. Copia p'hibens der Landofficiere in Böhmen an Churf.
Jachss den Landesherrn.
31. Copia p'hibens des Christoff von Jachss an die
Stände in der Oberpfalz.
32. Antwort Munt Edict des Churfürsten zu Brandenburg
auf Consistorij zu Wittenberg informatorisch.
33. Churf. zu Regensburg.
34. Magna Horolepif Campana.

Zu verstandenen In dem ist zu bemerken, Inß

- a. zwisphen Nr. 2 und 3 nicht gelassen ist: Delinatio oder kurtzer Ab-
riess der Grossen... Reputation, darin d. Math. Floen Schrifften (4)
widerlegt werden.
- b. zwisphen Nr. 27 u. 28 nicht gelassen ist: Gnedigste Antwort, die der Churf.
fürst zu Sachsen etc. Herz kö nigreichs Böhmen Abgeordneten...
ertheilen lassen.
- c. zwisphen Nr. 33 u. 34 nicht gel. ist: Chr. Gilberti des Spaignart Theolo-
gische Münzfrage.







Vln



3.
4.
D. Matthiæ Hoe/

Auff die Newlichst von
den Calvinisten außgesprengte Delineation,
oder kurzen Abriss/der fürhabenden grossen/deutlichen/
vnd vollstendigen wiederlegung/ etlicher seiner vorlengst
außgegangenen schrifften.

Notwendige Erklerung/ in was angst vnd bang-
igkeit er darüber gerathen/vnd wie hefftig er für diesen an-
gedreweten Calvinischen Buch sich fürchte/vnd entsetze.

Mit angehefftem gründlichen Bericht/ ob
D. Hoe bishero die Calvinisten/ oder sie ihn einge-
trieben/vnd wessen sie sich ferner zu ihm zuver-
sehen haben.

Allen Lutheranern/ vnd Calvinisten/ zur
nachrichtung/ in Druck mitgetheilet.

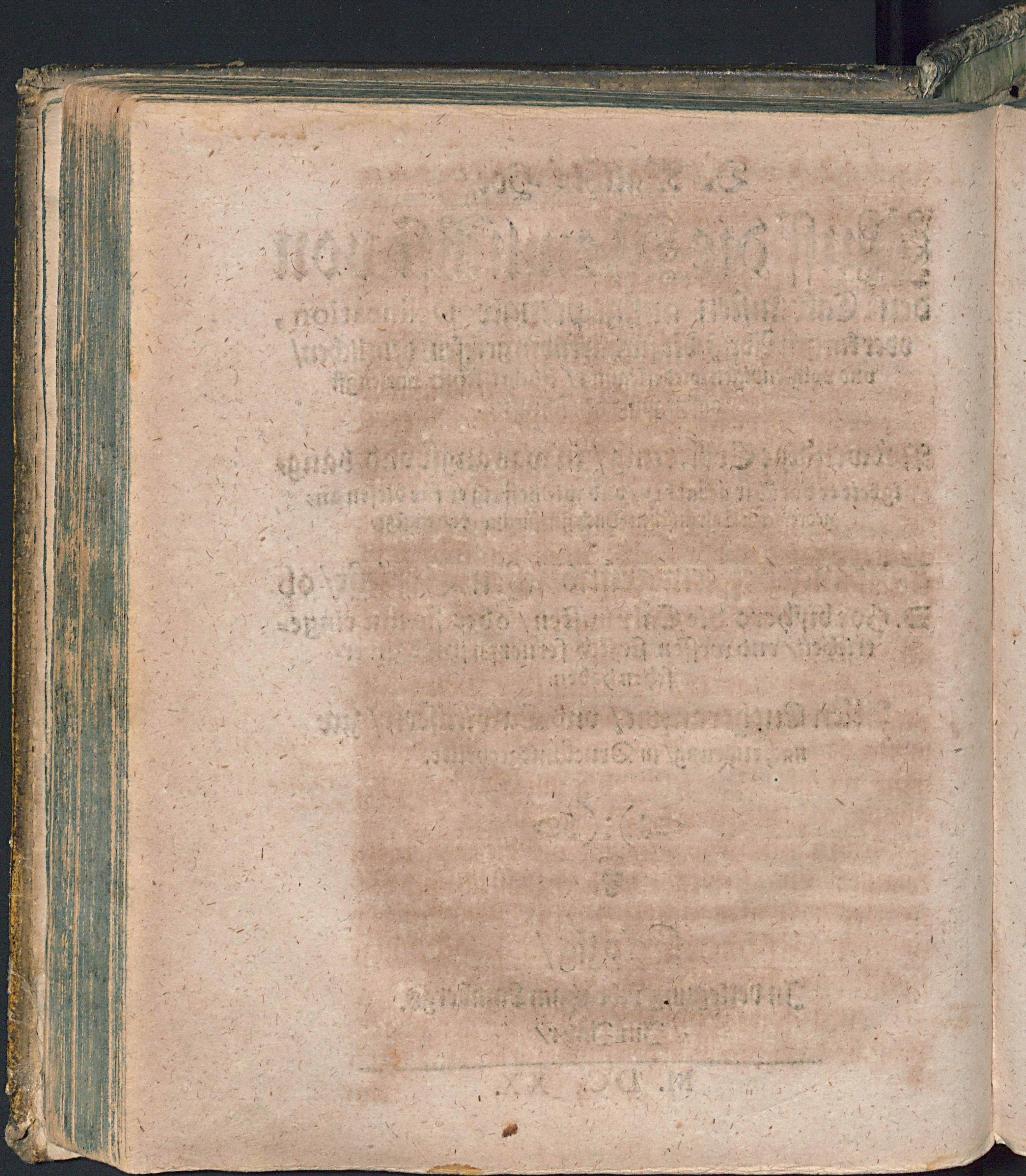


Leipzig/

In verlegung Abraham Lamberg's.

Im Jahr/

M. DC. XX.





In nomine Jesu.

Ahriftlicher lieber Leser / Mir
zweifelt nicht / Es werde nun in
vieler tausent Menschen hende kom=
men seyn / der Kurtze Abris der
grossen / deutlichen / vnd voll=
stendigen wiederlegung / etlicher
meiner / wieder die Calvinisten bishero auß=
gegangener schrifften / darinnen vertroftung ge=
schiehet / daß erstlich / mein Büchlein / von sieben=
zehen Articuli / Fürs andere / die verantwor=
tung wider das erste Berlinische Gespräch.
Zum dritten / der nochmalige beweis / vnd zum
vierdten der Triumph / punctlich / durch vnd durch /
gantz außführlich / klärlich / vnd mit Christlicher be=
scheideneit / sollen widerleget werden.

*Parturiant
montes :
nascetur ri=
diculus
mus*

Nun muß ich bekennen / als mir dieser Abris zu
kommen / vnd ich ihn durchgelesen / daß ich mich ver=
wundert habe / was doch die Herren Calvinisten jeko
ansechte / daß sie auffß new / dergleichen weitleufftige
schriffwechselung / wider anfangen wollen.

Weil ich aber vermerckt / daß sie selbstn zwo er=
hebliche Ursachen anziehen / vnd fürbringen / derer

A i keine

keine ihnen zu glimpff / noch mir zu schimpff gereichet / So bin ich gleich mit ihnen zu frieden gewesen.

Dann fürs Erste / sagen sie / es hetten dieses ihr fürhaben viel gottselige vnd fürneme Leute / für gut angesehen / in betrachtung / daß der Triumph wider das andere Berlinische gespräch / bißhero / wegen anderer vielfeltigen geschafft / vnbeantwortet ist blieben. Es sey auch nicht jedermans ding / so viel allegirte Sprüche / aus so viel vnterschiedenen Büchern / nachzuschlagen / vnd selbst zuerwegen. Weil der hunderte die Bücher nicht hab / ja auch in fürnemen Städten selten eine Liberey gefunden wird / darinnen alle vnd jede schriften / so D. Hoe anzieheth / verhanden sind.

Diese Ursach gereichet / meinen bedüncken nach / denen Calvinischen Scribenten zu schlechten ehren. Dann es erscheinet daraus / daß ihnen der Rücken bißhero für meinen schriften gegrawet / vnd sie entweder aus faulheit / vnd verdrossenheit / oder aus kleinmütigkeit / sich nicht darüber machen dürffen / biß sie endlich von vielen gottseligen / vnd fürnemen Leuten darzu angefrischet / vnd vermocht sind worden. Gewiß müssen ihnen meine durch Gottes gnad gefertigte schriften / nicht wenig geschadet / sondern an ihrem fürhaben / merckliche verhinde-
rung

rung gethan haben / sonst würden sie von so vie-
 len fürnemen vnd gottseligen Leuten / nicht zur an-
 derweit verantwortung / also seyn angemahnet / vnd
 angehalten worden. Danckhabet aber nun ihr lie-
 ben Herren / danckhabet ewres öffentlichen bekent-
 nis. Kan man euch darmit in ein Boockshorn jagen /
 wann man aus so vielen vnterschiedenen Büchern
 viel sprüche allegiret, vnd einführet? Habt ihr so
 schlechte Libereyen vñ Bibliothecen / daß auch in für-
 nemmen Städten selten eine Liberey zu finden / darin-
 nen die von mir angezogene schrifften vorhanden
 sind? So muß man euch künfftig mehr auff solche
 weise feldflüchtig machen / vnd dörrsten der gestalt /
 die Leute / wol gedenccken / es were nicht war / daß ihr
 die Lutherischen / bißhero für so vngelerte / vnd vnbe-
 lesene Leute gescholten. Sintemal ihr selbst bekennet
 / daß ich in meinen schrifften aus so vielen Bü-
 chern sprüche angezogen / die der hunderte nicht ha-
 be / vnd die wol in der fürnembsten Städte Libereyen
 nicht alle anzutreffen seyn. Bedenckt euch doch ihr
 Herren Scribenten, was ihr von euch selbst güt-
 lich iho geschrieben habet. Es sol euch gewiß in ein
 Wächßlein gedruckt / vnd künfftig / auff bedorffenden
 fall vnter die Nasen gerieben werden.

Die andere Ursach / wird fürgebracht / daß die-
 se sey / weiln D. Hoe sich vtelsteltig gerühmet / er ha-
 be den

be den Sieg gewonnen. Es seyn allein in dem kleinen
Büchlein der 17. Articul / Einhundert vnd sechzig
sprüch vnbeantwortet blieben.

Wolan/ weil sich die sache also verhalte/ so
werde es niemand zu wider/ sondern viel mehr
jederman annemblich seyn/ das sie D. Hoensz
etwas ausführlicher antworten/ vnd ihme das
Triumphfahnelein aus der Hand nemen the-
ten.

Gar gut / gar gut / ihr Herren / habt abermal
danc / für ewer öffentliches bekentnis.

Ich gestehe gar gern / daß ich mich / in Gott / des
Siegs / wider meine Widersacher / gefrewet habe.

Vnd hab ich mir das Triumphfahnelein nicht
selbst gegeben. Sondern mein Herr vnd Gott : Es
hat mir solches gegeben sein heiliges Wort / das
scherffer ist / als ein zweyschneidiges Schwerdt / vnd
das den Calvinischen Scribenten manche Schmar-
ren in die Backen gehawen hat.

Es hats mir gegeben / die vnüberwindliche War-
heit.

Es hat mir den Sieg zuerkandt / die rechtgleu-
bige Christenheit / viel reine / erleuchte / fürtreffliche
Doctores Theologi, vnd andere Gottsgelerte Leu-
te mehr.

Ja die Herren Calvinisten selbst / haben mich bis
Dato obsiegen lassen. Dann

Dann erschlichen / so sind sie selbstflüchtig worden /
haben das Hasenpanier auffgeworffen / vnd sich ver-
krochen.

Da die Galvinische rettung des ersten Berlins-
schen gesprächs die M. Gaspar Böler außfliegen las-
sen / vmbgestossen / vnd durch eine außführliche
schrifte / gründlich widerleget wurde / haben sie still
geschwiegen / vnd biß dato nicht mit einem einigen
Buchstaben diese widerlegung angerühret. Ja nicht
anders / auch in izigem Abriß / gethan / als ob sie die
selbe / ihr lebenslang mit Augen nicht gesehen hetten /
heißt das nicht / das versen geld geben ?

Wider den Triumphum, haben sie nun in das
sechste Jahr nichts / vnd oberall nichts auffbringen
können / da sie doch (ohne vngewöhnlichen rühm zu
melden) mit händen gegriffen / was ihnen / nicht al-
lein in der Schur vnd Marck Brandenburg / sondern
auch an andern orten / diese schrifte / für mechtigen
grossen schaden gethan habe / heißt das nicht gewon-
nen geben / vnd aus einer desperation, hände vnd
füße sincken lassen ?

Fürs andere / so ist am hellen tag / vnd in offent-
lichen druck / daß die Galvinisten in ihren vermeinten
responso solido, pag. 252. deutlich / vnd mit kla-
ren worten bekennen / daß in meinem kleinen Büch-
lein (welches ihnen das gebrante herzenleid ange-
than /

Gott sey
lob vnd
danc ge-
sagt.



than / vnd bißhero ein Dorn in den Augen gewesen
ist) Sie einhundert vnd sechzig sprüch aus hei-
liger Schrift / aus den alten Kirchenlehrern /
vnd ihren der Calvinisten eignen Büchern vn-
beantwortet gelassen.

Was bedürffen wir doch weiter zeugnis?

In der itzigen Delineation vnd kurzen Abriß /
gestehen sie dieses noch / vnd sprechen mit so viel
Buchstaben: Weil sich die sach also verhält / pag.
9. Warumben solte ich dann nicht sagen dörffen /
daß ich / in / vnd mit Gott / den Sieg erhalten habe?
vnd weiln sie jeko erst darmit umbgehen / mir das
Triumphfähnlein aus der Hand zunemen / so müs-
sen sie ja gestehen / vnd bekennen / daß sie es noch zur
zeit nicht gethan haben.

Es seye aber also / daß sie ihr heil nochmaln ver-
suchen / ob sie jeko / weil die Calvinische Lust etwas
stercker wähet / vnd sie meynen / daß sie nunmehr /
vmb eine spanh höher seyn worden / als sie vorhin
gewest / etwas ausrichten mögen. Sie haben einen
trefflichen vorthail / der ihnen gewaltig zu statten
kommet.

Sechs ganzer Jahr haben sie zeit darzu gehabt /
da kan man ja noch zu einem Buch kommen.

Ihrer sind viel / vber dem Werck / vnd helfen
einander / was sie nur können / vnd mögen. Ich aber
habe

Habe bißhero / außser Gott / niemanden zu hülffe ge-
nommen / auch ober sechs wochen / in allen / nicht zu-
gebracht / da ich den Triumphum verfertiget habe.

Es gemahnen mich aber die Herren Calvini-
sten wie der Türck / in diesem fall / wenn derselbige et-
liche Jahr fried haltet / oder ruhig bleibet / so thut er
es zu dem ende / daß er newe krefften bekommen / sich
erholen / vnd hernach / zu welcher zeit es ihm beliebet /
desto stercker wider die Christen auffziehen / vnd sie
mit heeres krafft plözlich vberfallen möge.

Ich bitte
vmb ver-
zeihung
wegen
dieses
gleichnis

So machen es die Herren Scribenten mit mir
auch. Solte ich aber nicht darüber mich entsetzen
Solte ich nicht für furcht vnd warten der dinge / die
ober mich kommen werden / ganz vergehen ? Wie
wil / wie kan ich es doch immer / vnd ewig machen ?
Wo ist es doch nur möglich / daß ich allein / ihrer etli-
cher / die mit einem Buch / so ober zweyhundert bogen
hat / wider mich einstürmen / mich erwehren solte ?
Were es nicht rahtsamb / daß ich bey zeit zum Kreuz
krichen / vmb gnad / vmb schön wetter / vmb verscho-
nung bitten / vnd anhalten thete ?

Dorfft ich nicht etwan exceptiones dilatorias
fürbringen / vnd vmb geraume frist anhalten ?

Weil mein Gegentheil so ganz vnversehens / vnd
zugleich so gar starck mich vberfelleet.

Were es dann nicht billich / daß sie mir indu-
cias

B



cias, vnd einen anstand bewilligten/ etwas auch mir
auff ein sechs Jahr/ wie sie ihnen bedenczeit genom-
men haben?

Dörffte ich nicht anziehen/ daß ich jeko mir für-
genommen/ D. Andreae Forneri/ eines Päpstlichen
Scribentens/ grosses/ dickes/ ehrenrühriges/ gifti-
ges/ schmähliches/ vnd daher vielen fürnemen Ca-
tholischen selbst/ mißfelliges Buch/ das er vnter dem
Titul Goliath Schwerdts/ wider mein/ vor sieben-
zehen Jahren/ außgegangenes Evangelisches Hand-
büchlein/ außfliessen lassen/ zu wiederlegen/ vnd an-
dere angefangene schrifften/ mit Gottes Hülffe/ zu
ende zubringen? Aber ich Sorge/ es wird keine erbar-
mung/ vnd keine gnad/ bey denen Herren Calvinis-
ten/ zufinden/ vnd zuerlangen seyn. Ich bin gar zu
verhaßt bey ihnen/ ich habe zu sehr wider sie gesündi-
get. Ich habe ihnen die Wahrheit gar zu dürre vnter
die Augen gestellt/ vnd durch Gottes segen/ bishero/
viel tausent Evangelische Christen abgehalten/ daß
sie die Calvinischen Grewel/ ihnen nicht haben einre-
den lassen.

*Veritas o-
dium parit.*

Muß derowegen des einfalls erwarten/ meinen
Gott abermahl zu hülffe nemen/ vnd sehen wie ihme
zu thun seye. Ich habe es statlich erfahren/ was Gott
ethun könne/ vnd was er zuthun pflege. Wenn er et-
wem in dergleichen Streit beystehet. D wie kan er sol-
che Fein-

che Feinde auff ihre Calvinische backen schlagen/ vnd
ihre Zane zerschmettern.

So mögen sie derowegen mich vmbgeben allent-
halben/ im Namen des HERRN will ich sie doch zer-
hawen.

Sie mögen mich vmbgeben wie Bienen/ Sie
mögen dempffen wie ein Feuer in Dornen/ im Na-
men des HERRN will ich sie doch zerhawen/
Psalm 118.

Sie stossen mich zwar/ daß ich fallen soll/ Aber
mein HERR vnd Gott hilfft mir.

Derowegen ob schon viel hundert tausent sich
wider mich legten/ so fürchtete ich mich doch nicht.

Wenn sich schon das ganze Calvinische Heer wi-
der mich legten/ so fürchtet ich mich dannoch nicht.

Ist Gott/ vnd die Wahrheit für mich/ wer wil wol-
der mich seyn?

Was wollen mir solche Menschen thun? Es ist
in warheit nicht ein einiges Härlein auff meinem
Haupt/ das sich für dieser Schrift fürchten thete.
Wehr ich doch nicht werth/ daß ich ein Theologus
hiesse/ wenn ich meiner gerechten Sach schew trüge/
vnd mir für der Scribenten angeträweten Buch im
allerwenigsten grauen liesse/ Recht wird doch wol
Recht bleiben/ vnd dem werden alle fromme Herzen
beyfallen/ Gott der HERR/ dem ich dafür herzlich

B ij

vnd

Ich ver-
mag alles
durch den
der mich
mächtig
machtet/
Christus.
Phil. 4. v. 13

Qui moritur
minis, illi
pulsabitur
bombis,
sagte Herr
Lutherus/
seliger.

vnd inniglich dancke) hat meine Hände also gelehret
streiten/dasß ich bißhero durch seinen Beystand/einen
Sieg/nach dem andern/erhalten hab/in dem Gott
kan ich noch ferner denen widersprechenden Feinden
Göttlicher Warheit das Maul stopffen.

Die Evangelischen Christen aber bitte ich/sie
lassen sich nur nichts irren/wenn sie das Wunder-
buch der Calvinisten/darüber ihrer so viel vnd so lang
gebrütet haben/sehen. Sondern seyn des vergewis-
fert/dasß es an gründlicher gnugsamer antwort/ob
Gott wil nicht fehlen solle.

Denn ich lebe/oder sterbe/so solle doch das
Buch nicht vnwiderlegt bleiben/wenn sie nur
ihren jetzigen erbieten nach/sich redlich/erbar/
vnd aufrichtig/wie sie seyn/die gewaltigen
Rittersleute/zu erkennen geben.

Es ist ihnen wissend/vnd vielleicht mehr/als
ihnen lieb ist/dasß man/auff vnserer Seiten/bißhero
ihnen wenig/ist schuldig verblieben/das nicht were
verantwortet worden.

Sie prangen zwar/in ihrem Abris/mit funff-
zehen schriften/die sie in sechs Jahren/wider mich
außgehen lassen/Man solte aber auch darzu gesehet
haben/wie sie hinwieder auff die fürnembsten vnd
meisten seyn beantwortet worden. Dann wider das
Erste

Erste Berlinische Gespräch / ist stracks außgangen
meine Schrift mit diesem Titul:

D. Hoe / Churfürstlichen Sächsischen Oberhoffpredigers zu Dresden wolgegründete vnd zu förderist denen Evangelischen Christen in der Chur vnd Marck Brandenburg / zu nothwendiger Nachrichtung / verfertigte verantwortung.

Wider das zu Berlin newlich außgeflogene Calvinische Lestergespräch / von Gottes Wort / vnd Gott selbst / Darinnen nochmaln vnwidertreiblich erwiesen vnd behauptet wird / das die Calvinisten Gottes Wort für den einigen grund ihrer Lehr nicht halten: Das sie auch im Artickel von der heiligen Dreyfaltigkeit / den Arianern / vnd Antitrinitariern guten beystand leisten: G O T T an seiner Allmacht / vnwandelbarem Wesen / vnfehlbaren Weisheit / Heiligkeit vnd Barmherzigkeit / erschrecklich antasten / lestern / vnd auff's aller abschewlichste von Gott reden vnd schreiben.

Leipzig Anno 1614.

Wider die rettung des Ersten Berlinischen Gesprächs / ist nachfolgendes Buch / bald in druck außkommen.

Gründliche Ableinung der abermaligen

B ij

ret

rettung. Des ersten Berlinischen gesprächs / oder des vermeinten noch klerern beweiß / M. Caspari Coleri. Als ob die Calvinisten nicht so schreckliche abschewliche Lehren von Gottes Wort / vnd dem drey einigen vnwandelbaren / allmächtigen / warhafftigen / heiligen / liebreichen Gott selbst / führen theten / wie sie von Herren D. Hoe bishero in vnterschiedenen schriften beschuldiget / vnd vberzeuget worden. Mit fleiß versertiget / auff das die liebe Christenheit sich der Calvinisten vnverschämtes laugnen vnd vergeblichen kleisterey nicht irren noch anfechten lasse / Durch

M. Georgium Oberla, Churfürstlichen Sächsischen Alumnus, vnd der löblichen Philosophischen Facultet zu Wittenberg / Ad iunctum. Mit einer Praefation an den Christlichen Leser / Herren Wolffgangi Franzii SS. Theologiae Doctoris & Professoris bey der löblichen Univerſitet Wittenbergk.

Wittenbergk 1616.

Darinnen Herr D. Wolfgangus Franzius, fürnehmer Professor zu Wittenberg / von meinen schriften wider die Calvinisten / dieses vrtheil / in der Vorrede gefellet / Inmassen dannenhero vnd bis daherowider vnterschiedliche Widerparten / nach denen

nen vielen ihm von dem Allmechtigen Gott sonderlichen hohen verliehenen vnd reichlich beywonenden Gaben des heiligen Geistes/sich unverdrossen erzeiget hat/zu grossen nutz/der allgemeinen Lutherischen Kirchen/ der fürneme vnd weitberühmte Theologus Herr Doctor Matthias Hoe/ Churfürstlicher Sächsischer Oberhoffprediger/vnd Kirchenrath/vnd sonderlich wegen oft gewehneten Articuli / in seinen wider die newlichste Märckische reformation trewen ausgegangenen Erinnerungen vnd Schrifften.

Vnd ist diese Schrifte bishero mit keinem wort vom gegentheile angerühret worden.

Wider das andere Berlinische Gespräch / ist verfertiget worden / der Triumphus Calvinisticus, mit diesem Titul:

D. Matthiae Hoe/ Churfürstlichen Sächsischen Oberhofepredigers zu Dresden / Triumphus Calvinisticus.

Das ist.

Durch Gottes gnad / wider den andern Theil des newlich zu Berlin aufgesprungen Calvinischen gesprächs (dessen Autor ist Abrahamus Schultetus, Churfürstlicher Pfälzischer Hofeprediger zu Heidelberg) verfertigte Triumph/

umph Sieg vnd Freudenschriffte / darinnen
 nunmehr vnd nochmaln / aus der Calvinisten
 selb eigenen Büchern / der ganzen Christenheit
 augenscheinlich / handgreifflich vnd vnwider-
 leglich für die augen gestellet wird / Welch ein
 Wust / Welch eine / sonst fast vnglaubliche men-
 ge der grösten abschewlichsten Irrthume vnd
 Grewel der Calvinischen Lehrer Schrifften
 zu finden / vnd wie solche dem heiligen wort
 Gottes / auch der ganzen reinen Antiquitet,
 durch vnd durch zu wider seyn.

Leipzig / 1615.

Diesen Triumph haben die Calvinisten biß dato
 auch vnangefochten lassen.

Der Calvinischen Prediger / im Churfürsten-
 thumb Brandenburg / Schrifft / so sie Herren D. Le-
 onhart Hüttern / seligen / vnd mir / entgegen gesetzt /
 hat Herr M. Johannes Lucius gründlich widerle-
 get / der Titel seiner antwort lautet also :

Warhafftiger Bericht / vber das jüngst
 zu Franckfurt an der Oder gedruckt Calvinis-
 sche Büchlein / nachfolgenden Tituls : D. Leon-
 hart Hütters vnd D. Matthia Hoe / etc. zum
 theil freywillige / zum theil mit gewalt der hei-
 ligen Schrifft / ihnen ausgepreste bekentnis /
 aus der Reformirten Kirchen anderweit ge-
 druckte

druckte Confession iust vnd recht sey. Durch die Prediger der Reformirten Gemeine Gottes im Churfürstenthumb Brandenburg.

Der bedrengten Warheit zu stewart / vnd den einfeltigen hertzen zur vnterrichtung / im Namen beyder Herren Theologen / gestellet /

Durch

M. Johannem Lucium Dresdensem Churfürstlichen Sächsischen Alumnus, vnd der heiligen Schrift Studiosum zu Wittenberg / Leipzig 1615.

Niemand hat diese antwort auff gegenwertige stund umbgestossen.

Wegen des gesprächs / so zwischen Königlich Majestat in groß Britanien / Herren Abgesandten / vnd mir / Anno 1613. zu Dresden gehalten worden / hat D. Paulus Tossanus nachfolgende zwey schriften von mir bekommen.

1. D. Matthiae Hoe / Churfürstlichen Sächsischen Oberhofepredigers zu Dresden / Gründliche ableinung zweyer Calvinischer vnwarheiten. Mit welchen / in newlicher zeit Doctor Paulus Tossanus, in einen Büchlein / dessen Titul ist:

Recapitulatio des Examinis der Württembergischen Theologen / etc. zur höchsten vngedühr
 C beschmis

beschmizet / vnd öffentlich diffamiret hat.

Leipzig 1615.

2. D. Matthia Hoen / Churfürstlichen Sächsischen Oberhofepredigers zu Dresden anderweit vnvermeidliche gründliche ableinung / der zweyen vnerweislichen vnwarheiten / mit denen ihn D. Paulus Tossanus ferner / öffentlich / für der ganzen Christenheit / zur höchsten vngebühr beschmizet hat.

Sampt angehengter warhafftiger erzehlung / was zwischen der in groß Britanien Königlichen Majestät Herren Abgesandten / vnd ihm D. Hoen / Anno 1613. am Sonntag Quasimodogeniti, zu Dresden im Churfürstlichen Schloß sürgelauffen seye / vnd mit was vnvollkommenheit / vnd vngrund D. Tossanus die Acta newlich publiciret, welche handgreiffliche Lügen vnd schendliche Lestereien er aufgegossen habe.

Darbey es auch bißhero gänzlich verblieben / vnd weiter nichts weder von Herren Stephan Lesurn / noch von D. Tossano darwider geschrieben worden.

Auff die Dissentationem monitoriam / oder Erinnerungsschrift / darinnen von meinen wider die Calvinisten ausgegangenen schriften / gehandelt / vnd mir eine Christliche Dilputation angeboten wora

worden / hab ich ausführlich geantwortet / in einer
Schrift / dero titul also lautet.

D. Matthia Hoe / Churfürstlichen Säch-
sichen Oberhofepredigers zu Dresden.

Abgenötigte gründliche Antwort / auff ein
Calvinisch ausforderungs Büchlein / so in
nechster Ostermes / dis lauffenden 1616. Jahrs
ohne Namen des Autoris, vnter nachfolgenden
Titul in druck kommen.

Dissertatio Monitoria oder Erinnerungs-
Schrift / darinnen gehandelt wird :

1. Von Herren D. Matthia Hoens Schrift-
ten / so er bishero wider die Reformirten E-
vangelischen Kirchen hat aufgehen lassen.

2. Wird ihme D. Hoen eine freundliche
Christliche Disputation, allein aus / vnd nach
Gottes wort / anzustellen / von den streitigen
Puncten / angetragen. Vnd wird in dieser ant-
wort / vnter andern / sein deutlich gewiesen /
wie denen Calvinisten zubegegnen / wann sie
vns fürwerffen / das wir die gebot Gottes ver-
stümmeln / unsere Kinder nur auff den halben
Glauben teuffen / das vater Unser nicht ganz
beten / die Tauffe nicht recht verrichten / noch
das Abendmal gebürlich halten.

Leipzig 1616.

G h

Das

Das Responsum solidum vnd Utalia gehören
zusammen / darauff von mir erfolget eine schrifft mit
diesem Titul.

D. Matthia Hoe / Churf. Sächs. Oberhofe-
predigers zu Dresden

Prodromus

oder

Vortrab

Der ausführlichen gegenantwort / auff das
vor einem Jahr ausgesprengte Calvinische
Buch

Responsum solidum

genandt.

Dem Christlichen Leser zum besten verfertigt
get / vnd wird derselbe hieraus genugsam ver-
stehen / wie vngegründet ding die Sacramen-
tirer fürbringen / auff welche theil der Sieg
nochmaln gelangen möchte.

Leipzig 1618.

☞ heist
das fei-
nen Ma-
gen haben
zur Dispu-
tation?

Vnd hab ich mich / vielfeltig / darinnen erbo-
ten / daß ich vollstendig die Disputation conti-
nuiren wolle / wann sich die Scribenten nur redlich
nennen / vnd recht zuerkennen geben theten. Mit Gle-
dermeusen aber / vñ vngenannten Tockmeusern / wolte
vnd möchte ich ja weder zuschicken / noch zuschaffen
haben / vnd wer kan mich darumb verdrecken / Herr
Wenzel von Budawitz / Freyherr von Budowa /

zu Prag / hat seine abfertigung von mir auch bekommen / in einem Buch / so vnter diesem Titul außgangen : Tractatus luculentus Anti-Calvinisticus, Gnomoni Apologetico Dn. Wenceslai Budovvetz. Baronis à Budovva, Monacho Græci, & Zafadeci Domini Sacræ Cæsareæ Majestatis Confiliarij, oppositus. Ad veritatis divinæ assertionem, errorum & βδελυγμάτων Calvinisticorum, nec non atrocissimarum calumniarum, & criminationum depulsionem conscriptus & editus, à MATTHIA HOE AB HOENEGG, Doctore Theologo. Cum Facultatum Theologicarum Amplissimarum, in Academia Lipsiensi, & Witebergensi præfationibus, ac indice triplici. Lipsiæ. M. DC. XVIII.

Vnd haben die zwo löbliche / vnd weitberühmte Theologische Faculteten zu Leipzig / vnd Wittenberg / diese meine Antwort / in ihren Vorreden / für gründlich erkennenet / vnd gerühmet.

Der unbekante Martinus Borrichius / wolle ihm dieweil auch nicht lang seyn lassen / nach der Antwort / auff seinen Prodromum, vnd Responsum solidum. Er solle sie mit Gottes hülff bald bekommen / wir haben Gott lob / noch Priester / auff / vnd in dem Lande / auch Studiosos, auff Universiteten, die diesem Borrichio gewachsen genugsam seyn / denn weil

Herr Bodowek nicht selber mehr antwortet/sondern mit seinen Ambsgeschäften sich entschuldiget / so trag ich auch bedencken/selber mit ihm noch mehrers/ in schriften/mich ein zulassen / ich habe auch nicht geringe Ambsgeschäfte / das mag er vnd andere wissen/ vnd glauben / vnd befinde/ das andere dem Borario so viel können zuschaffen machen / das es meiner eignen bemühung nicht groß bedarff.

Dr. M. Petrus Ailberus weisland Con- Rector zu Prag hat seine arbeit wider den Pro dromum, schon zu ende gebracht.

Wil hierumb gebeten haben.

Auff den ersten theil der vertheidigung/derer zu Heidelberg vnd Amberg / gehaltenen Jubelpredigten / ist iho Herr M. Paulus Kösselius / im Werck/ dem vermeinten Studio Johanni Cratio, seinen bescheid zugeben. Ich habe nicht wider Gratum/sondern wieder D. Abrahamum Scultetum, den Hofprediger zu Heidelberg geschrieben / weil er nun selbst vnter seinem Nahmen nicht antworten wollen / so wird er es nicht in vnguten vermercken / das auch ein anderer mich vertreten thue. Dann warumb soll D. Scultetus mehr recht haben/ als ich? Vorgenanter Herr M. Kösselius / wird dem Gratio dermassen begegnen/ das er wird darvon zusagen wissen.

Der Calvinische Sendbrieff / ist nicht werth/ das Mann ihn lese / wil geschweigen / das Mann ihn mit einem buchstaben widerlege.

Er begreiffte nur in sich / ein verzeichniß / vnterschiedlicher Calvinischer Bücher / die in vielen Jahren/

ren/an vnterschiedenen orten außgangen / aus welchen meine schrifften könten beantwortet werden.

Was ist das für ein seltzamer auffzug? Habt ihr Herren solche hülffe/ in der ewrigen bücher/ warumb sucht ihr nicht zusammen? Vnd warumb habt ihr es nicht langst gethan? Wie leichtlich könte ich zehemahl mehr Schrifften anziehen/ die in den nächsten zwanzig/ dreyßig/ vierzig/ funffzig/ sechzig jahren/ wider die hochschädliche Galvinistery von reinen Evangelischen Theologen, sind in druck verfertiget/ vnd darinnen alles nichtige/ grundlose fürgeben/ der Sacramentirer/ gewaltig ombgestossen werden?

Auff den Böhmischen Pasquill / der vnter dem Namen / Fasciculus ex Bohemiâ, außgeflogen ist nachfolgende antwort/ stracks mit diesem Titul / der Christenheit mitgetheilet / vnd ebnermassen weit außgebreitet / auch zum wenigsten zwölffmal / das ich nur weiß / an vnterschiedenen orten gedruckt worden:

Viel vnd lengst gewünschter gründlicher warhafftiger bericht. Ob/was/woher/ vnd wie fern/der Churfürstliche Sächsische Oberhofeprediger Herr D. Hoen mit der Böhmischen Sach/vnd sonderlich der fürgegangenen Wahl / eines newen Königs in Böhmen / zuthun gehabt/ vnd wie es vmb das von ihme an
den

den Herren Grafen Joachim Andre Schläcken gethane schreiben bewand seye.

Sampt kurtzer widerlegung eines ehrenrürigen Pasquills/vnd vnmenschlicher Lesterschrift / so ein vntrewer Calvinischer Tockmeuser / der sich felschlich Erasmus Trewlich genant / wider wolgedachten Herren D. Hoewlich außgehen lassen.

Allen wahren Evangelischen Christen / hohes vnd niedriges standes / zur nachrichtung verfertiget / vnd in druck gegeben.

Durch
Johannem Mylium, der freyen Künste vnd Philolophia Magistrum.

Leipzig 1620.

Vnd nimbt mich wunder / daß man den leichtfertigen Pasquill / des falsch genanten Erasmi Trewlichs / den viel / viel / viel hohes vnd niedrieges standes / die sonst der (wiewol vnrecht) genanten Reformirten Religion zugethan sind / ihnen höchlich mißfallen haben lassen / jeko vnter die streitschriften noch rechnen mag.

Es mußte aber zusammen gerafpelt werden / alles / was man finden könnte / auff daß die Mandel nur voll würde.

Den Tractat des Polnischen Edelmanns /
Julia-

Juliani Poniatouii à Duchniki, der den Böhmi-
schen Freyherrn/den von Budowez / vertreten wil/
hab ich noch nicht zu handen bekommen.

Erlang ich ihn aber / so soll ihme seine gebür / vnd
recht / auch / mit Gottes hülff / widerfahren / vnd laß
ich mich weder Polen / noch Reussen / noch Preussen
vberreden / daß wir in jenem Leben / vnsern Gott /
nicht sehen werden / in seinem wesen / wie er ist / von an-
gesicht zu angesicht.

Die Her-
ren Cal-
uinisten
wollen ein
wenig ge-
dult mit
mir ha-
ben / ich
wil sie mit
Gottes
hülff red-
lich be-
zahlen.

Bemercket also der Christliche Leser / daß bißhero
die Calvinisten wenig noch gewonnen / sondern sie
auff die fürnehmsten schrifften / albereit antwort
bekommen / auff etliche wenige aber / in fürzen noch
ihre abfertigung zugewarten haben.

Hingegen hette ich ihnen fürzuwerffen / daß sie
biß dato ganz vnwiderlegt gelassen / vnd im gering-
sten nicht beantwortet haben nachfolgende schrifften.

I. Den gründlichen bericht / auff die von den
Calvinisten eingegebene klägliche Supplication.

Darinnen die himmelische Göttliche War-
heit / die Majestet des HERRN Jesu Christi /
die gottseligen Evangelischen Potentaten /
vnd Landschafften / die trewen Lehrer vnd
Theologi, von den gewlichen erschrecklichen
Lestungen der Sacramentirer / gegen dem

D

HERR

Herren Jesu Christo / vnd der ganzen Christi-
stenheit gerettet werden:

Verfertigt durch

Matthiam Hoen / der S. Schrift Doctorn / &c.
Leipzig 1605.

2. Kurze vnd gründliche Antwort / auff
das newlich aufgesprengte Calvinische giff-
tige Büchlein / dessen Titel ist:

Etliche sehr schöne vnd nützliche Sprüche /
aus den schrifften Lutheri / von sich selbst / sei-
nen Namen vnd Büchern / vnd von dem heil-
igen Abendmal des Herrn.

In druck den einfeltigen zur warnung vnd
vnterrichtung verfertigt.

Durch

Matthiam Hoen / der S. Schrift Doctorn.
Leipzig 1606.

3. Pro Beato Luthero, Augustana Confessio-
ne, & veritate historica

adversus

Johannis Lampadij Brunopolitani, Ecclesiae
Bremensis ad D. Steph. Pastoris Sacramentarij
horrendas calumnias, criminationes, blasphemias
& crassissima mendacia, quæ parti tertiæ Mellificij
Historici nuperrimis mensibus editæ, inservit, A-
pologia maximè necessaria, fideliter in usum The-
ologiz

ologiae studiosorum contexta, & scripta à MAT-
THIA HOE, Austriaco S. Theolog. Doctore. Lipsiæ
Anno 1611.

4. Gründliche ableinung der abermaligen
rettung/des ersten Berlinischen gesprächs / o-
der des vermeinten noch klärern beweiß / M.
Calpari Boleri, &c.

Durch M. Georgium Oberla, &c.

5. Warhafftigen bericht / vber das jüng-
ste zu Franckfurt an der Oder gedruckt Cal-
vinische Büchlein / nachfolgenden Tituls: D.
Leonhart Hütters vnd D. Matthia Hoe / 2c.
zum theil freywillige / zum theil mit gewalt der
heiligen Schrifft ihnen ausgepreste bekentnis /
das der Reformirten Kirchen / 2c.

Durch

M. Johannem Lucium Dresdensem, &c.

Leipzig 1615.

6. Triumphum Calvinisticum, &c. D. Hoe.

7. Die anderweit unvermeidliche
gründliche ableinung. 2c. Contra Tossanum.

8. D. Hoe kurzen vnd deutlichen Discurs.
Ob die Calvinische Lehr / ohne erkentnis eines
allgemeinen Concilii oder Synodi nicht könne
noch solle für vnrecht erkleret vnd verdam-
met: Ob auch nicht notwendig entweder ein

D 2

Con-

Concilium, oder doch ein ansehnlich Colloquium mit den Calvinisten gehalten/vnd worauff fürnemlich in eventum gesehen werden soll. Vielen Christen zur nachrichtung einfeltig gestellet/vnd in druck verfertigt.

Leipzig 1614.

9. Prodromum D. Hoe contra Responsum solidum.

Leipzig 1614. vnd andere schriften mehr.

Es wird ihnen aber vielleicht nur an der zeit/vnd an den Büchern gemangelt haben / darumben die Herren gar wol entschuldiget seyn / dann wer darff ihnen etwas für vbel haben?

Was sie thun das gilt in gemein/wer ist / der sie darff meisterne?

Schließlich/ so befinde ich in dem kurzen abriß/ der angedreweten weit leuffigen / vnd außführlichen widerlegung / etlicher meiner schriften / die art / vnd weis / die die Herren Scribenten halten wollen. Vnd lasse mir in den meisten / ihr fürhaben nicht vbel gefallen/wenn sie nur darbey bleiben. Sie können so vollkommlich/ so punctlich / so ordentlich nicht antworten/ es wird nötig seyn / da sie anderst etwas außrichten wollen. Ich erinnere sie aber nochmaln hiermit / daß sie der gründlichen ableinung der abermaligen rettung des ersten Berlinischen gesprächs/

wider:

wider M. Gaspar Böhler / ja nicht vergessen / dann
sonsten wird die fürhabende Widerlegung / gar un-
vollkommen seyn.

Anlangend den glimpff vnd bescheidenheit / den
die Scribenten verheissen / wird die zeit vnd erfah-
rung es geben / ob sie ihren erbieten nachkommen
werden. Hatten sie hiebevorn in den Berlinschen
Gesprächen / in der Schrifft D. Tossani, in dem
Pasquill / Erasmi Treulichs / vnd dergleichen / nicht
solche vnsegliche / vnd vnmenschliche hefftigkeit ge-
braucht / so würde man sie auch etwas gelinder trac-
tirt haben. Nun sie es aber nicht gethan / sondern
auff's grausamste gelestert / geschendet / gehönet / vnd
verleumbdet / so hat man sie vnumbgänglich mit ge-
bürlicher scherffe hinwieder angreifen / vnd dermas-
sen zeichnen müssen / daß sie ursach haben hinsüro
dergleichen / sich nicht mehr zu vnter stehen.

Es were freylich besser / daß man die sach selber
mit glimpff handeln / vnd der Schmähwort sich ent-
halten thete. Thun es nun die itzigen Scribenten,
in ihrer fürhabenden grossen schrifft / wolan so wer-
den sie es ruhm haben bey menntiglich / vnd können
hinwieder mit glimpff beantwortet werden.

Welches ich hiermit zur nachrichtung auff den
kurzen Abriß andeuten wollen.

D iij

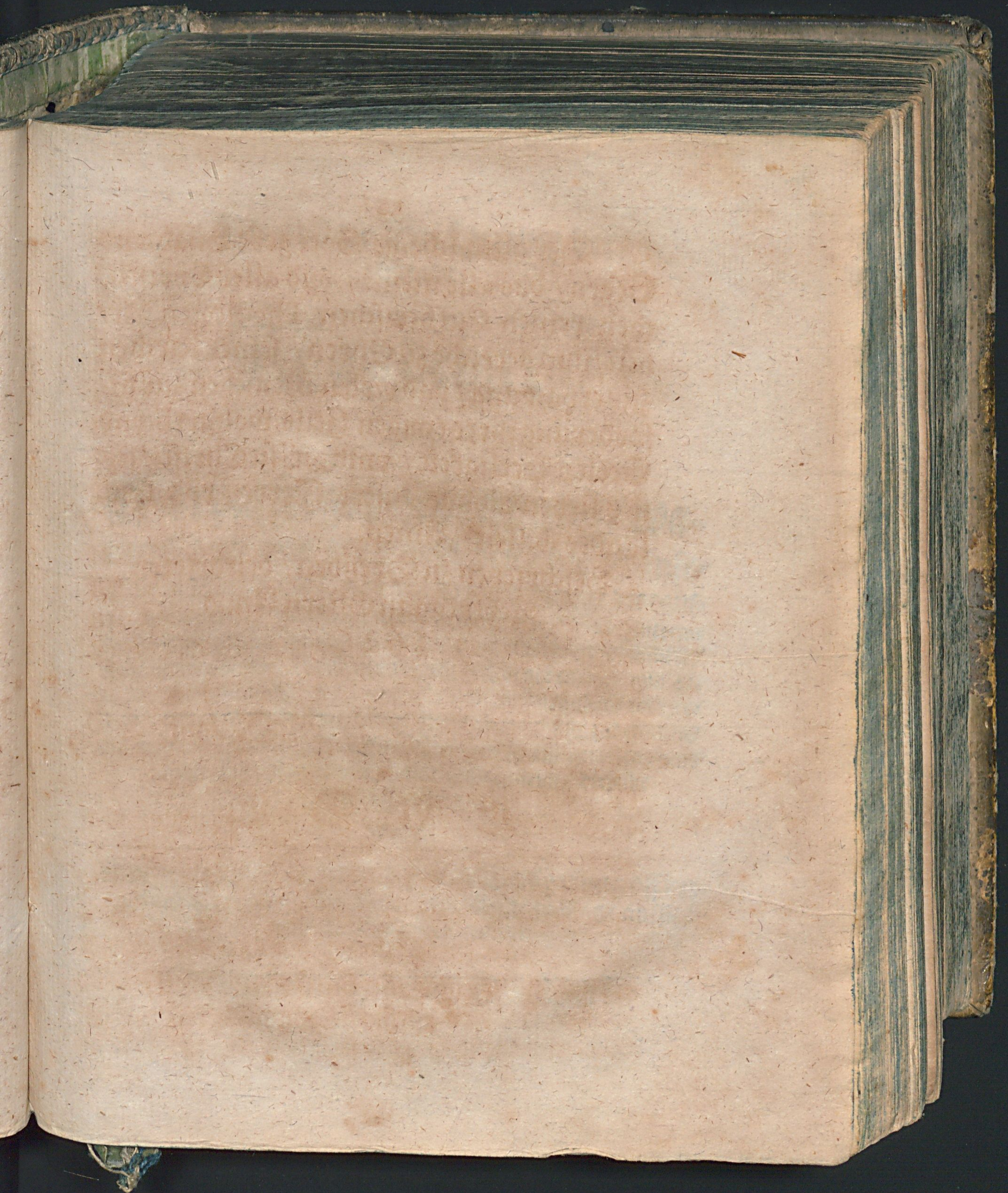
Dec

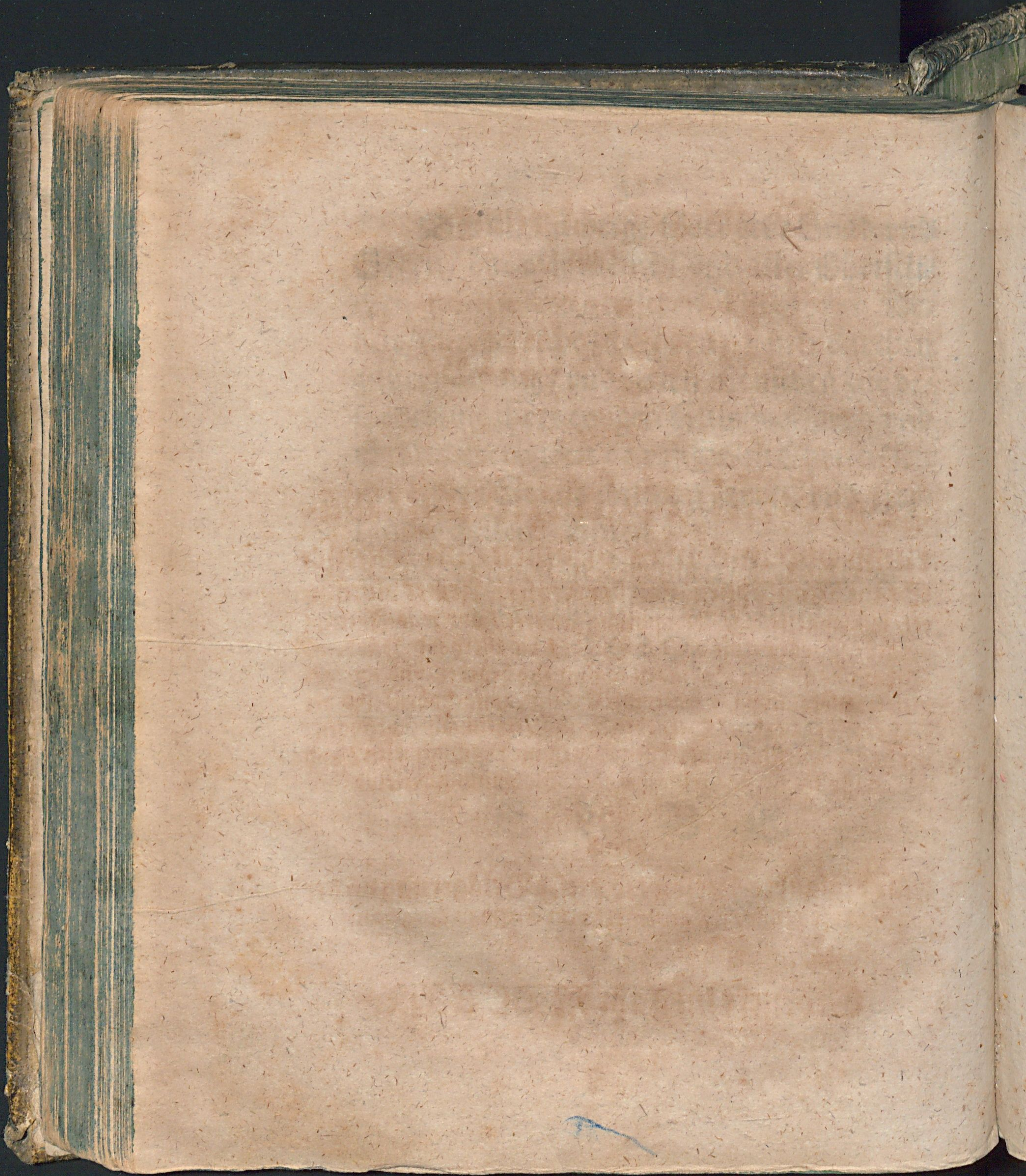
Der allmächtige Gott gebe Gnad vnd
 Segen / das alle meine / vnd aller Christli-
 chen reinen Lutherschen Theologen Ar-
 beit / ihm gereiche zu Ehren / seiner Kirchen
 zur erbawung / vnd vielen Menschen zur be-
 förderung ihres ewigen Heils / wolfarth / vnd
 Seelen Seligkeit / vmb Jesu Christi / sei-
 nes lieben Sohns vnseres Herren vnd Hey-
 landes willen / Amen.

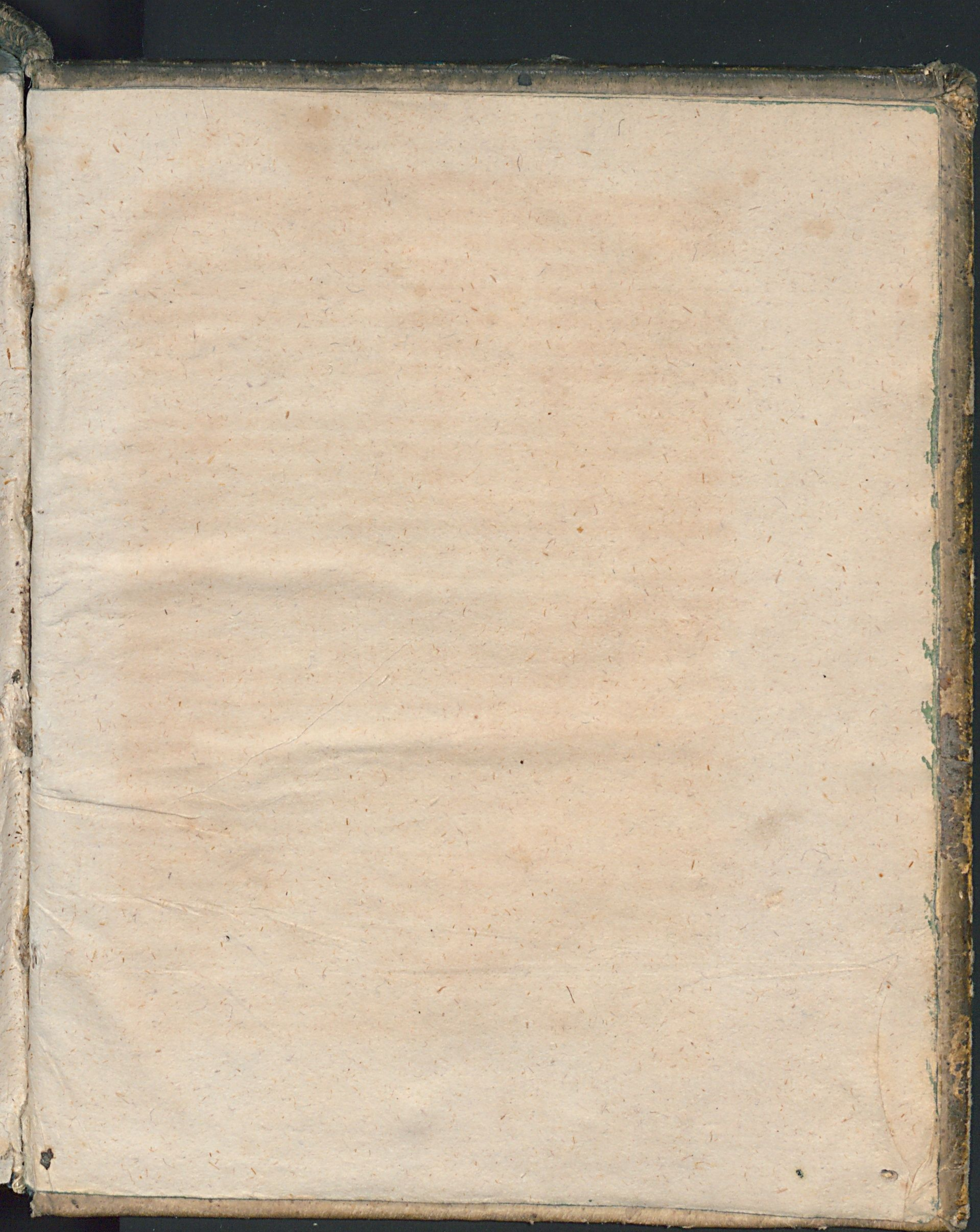
Geschrieben zu Dresden / den dritten
 Keyertag in Ostern Anno
 1620.

D. Hoe.

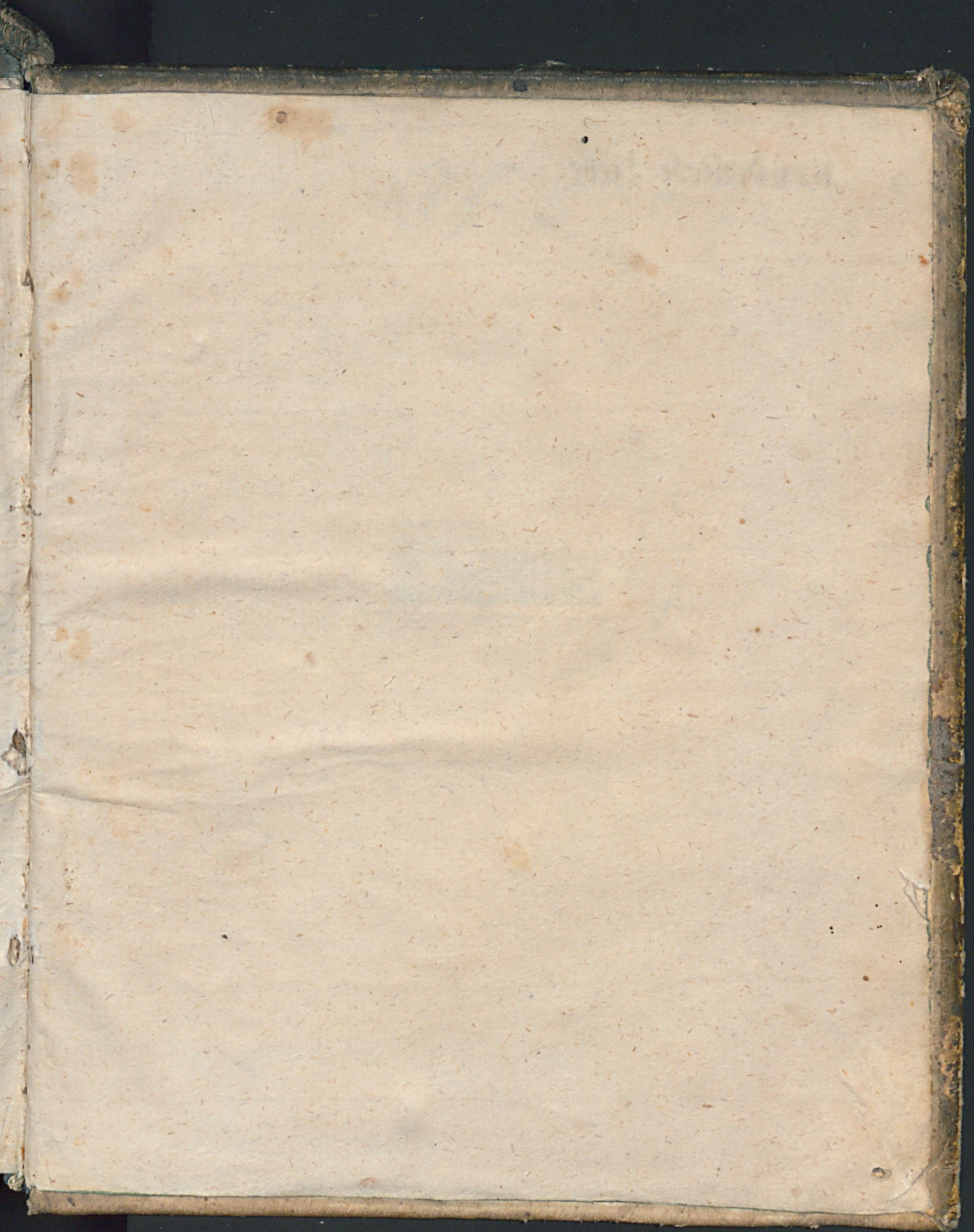
L N S L.











Brüderliche Liebe

Ff 5207

ULB Halle 3
004 583 078



f.
sh.

VD 17

25





3.
4

D. Matthiæ Hoe/

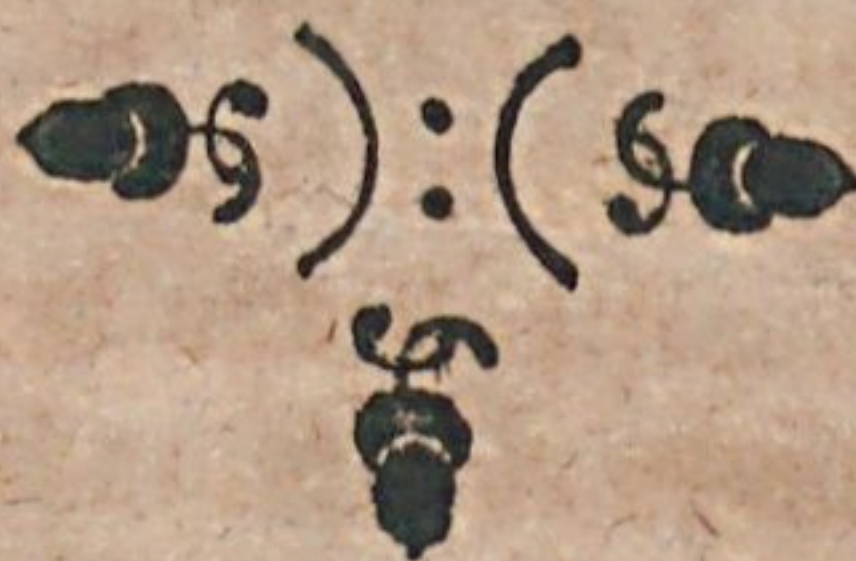
Uff die Newlichst von

Calvinisten außgesprengte Delineation,
in furzen Abrisz/der fürhabenden grossen/deutlichen/
vnd vollstendigen widerlegung/ etlicher seiner vorlengst
außgegangenen schriften.

wendige Erklerung/ in was angst vnd bangs
zeit er darüber gerathen/vnd wie hefftig er für diesen an-
gedreweten Calvinischen Buch sich fürchte/ vnd entseze.

t angehefftem gründlichen Bericht/ ob
er bisher die Calvinisten/ oder sie ihn einge-
rieben/ vnd wessen sie sich ferner zu ihme zuver-
sehen haben.

Allen Lutheranern/ vnd Calvinisten/ zur
nachrichtung/ in Druck mitgetheilet.



Leipzig/

In verlegung Abraham Lamberg's.

Im Jahr/

M. DC. XX.

